

Patrick Witzl
IGBCE-Gewerkschaftssekretär Landesbezirk Baden-Württemberg



IGBCE, Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

Gleichlautend an:

den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Olaf Scholz
den Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland Robert Habeck
den Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland Christian Lindner

**Landesbezirk
Baden-Württemberg**

Zentrale: 0711 22916-0
Durchw.: 0711 22916-10
Fax: 0711 22916-99

lb.bawue@igbce.de
www.baden-wuerttemberg.igbce.de

Unser Zeichen: PW / TM
Stuttgart, 25.09.2023

Beschluss des IGBCE Landesbezirksfrauenausschusses Baden-Württemberg

Standorte und Beschäftigung retten - Transformation ermöglichen: Brückenstrompreis jetzt!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister,
sehr geehrter Herr Finanzminister,

Deutschland braucht schnell die Entscheidung für einen wirksamen Brückenstrompreis. Es ist „fünf vor zwölf“ für die energieintensiven Industrien. Längst drohen Verlagerungen, Standort-schließungen und der Verlust von Arbeitsplätzen.

Die IGBCE vertritt Branchen mit insgesamt mehr als einer Million Beschäftigten, die allesamt akut durch die hohen Energiepreise bedroht sind. Insgesamt hängen laut einer aktuellen Kurzstudie bis zu 2,4 Mio. Arbeitsplätze und gut 240 Mrd. Euro Wertschöpfung an den Unternehmen der energieintensiven Branchen. Sie sichern Bund, Ländern und Kommunen mit jährlich rund 90 Mrd. Euro Steuerzahlungen und Sozialversicherungsbeiträgen hohe Einnahmen.

Die im globalen Vergleich hohen Energiekosten in Deutschland und Europa bedrohen die Existenz unserer energieintensiven Industrien. Produktionsverlagerungen ins Ausland finden bereits jetzt statt und Investitionen in die Transformation bestehender industrieller Standorte werden zurückgestellt. Neuinvestitionen erfolgen zunehmend in anderen Wettbewerbsregionen und bedrohen unsere industrielle Basis vor Ort.

Gemeinsam bekennen wir uns zum Industriestandort Deutschland und der Transformation zu einer klimaneutralen Produktion. Strom wird dabei immer wichtiger. Bis dieser in ausreichenden Mengen aus erneuerbaren Energien zur Verfügung steht, ist ein wettbewerbsfähiger, zeitlich begrenzter Brückenstrompreis dringend notwendig.

In den Branchen der IGBCE Baden-Württemberg spielen die regionalen Rahmenbedingungen in Konkurrenz zu internationalen Standorten eine wichtige Rolle. Einige Betriebe berichten von Investitionsstopp in Baden-Württemberg, weil die unsicheren Rahmenbedingungen wie insbesondere Energieverfügbarkeit und -bezahlbarkeit nicht langfristig gesichert erscheinen. In Konkurrenz zu anderen Standorten sind insbesondere Betriebe, die zu international aufgestellten Konzernen gehören, auf vergleichbare Kostenstrukturen oder Stärkung von Standortvorteilen angewiesen. Steigende Energiekosten sind leider nicht mehr kompensierbar durch hochqualifizierte Fachkräfte. Statt für Märkte wie China zu produzieren, werden teilweise Produkte aus China importiert, auch weil wir mit unseren Produktionskosten nicht konkurrenzfähig sind.

Wir als Mitglieder des IGBCE Landesbezirksfrauenausschusses Baden-Württemberg aus Betrieben, die selbst energieintensiv sind oder auf Stabilität unserer energieintensiven Lieferanten oder Kunden angewiesen sind, sehen ernste Gefahren durch die aktuelle Situation für den Standort und die Arbeitsplatzsicherheit in Baden-Württemberg.

Deshalb brauchen wir den Brückenstrompreis jetzt für die Sicherung des Industriestandorts Deutschland!

Der Landesbezirksfrauenausschuss vertritt rund 47.000 Beschäftigte Frauen in Bereichen, die energieintensiv sind oder von energieintensiven Lieferanten oder Kunden abhängen. Wir fordern die Bundesregierung auf, einen wettbewerbsfähigen, zeitlich begrenzten Brückenstrompreis schnellstmöglich einzuführen.

Für den IGBCE Landesbezirksfrauenausschuss Baden-Württemberg



Patrick Witzl